

## Das erste "Open-Air-Festival" in

diesem Jahr fand nun im Rosengarten statt. Organisiert hatte es die Trommlergruppe "WangoDiptams". Im Falle, dass das Wetter nicht mitspielt, wäre man in die Mehrzweckhalle gezogen. Und fast sah es so aus. Gegen 16.00 Uhr zog die Gewitterfront "Erwin" mit Donner, Blitz, Sturm böen und Regen auf. Nach nur wenigen Minuten war der Spuk, mit "Trommel und Lichtshoweinlage", vorbei und die Sonne trat

Kehlen erklangen Shanties. Auch "De Wangeroogers" ließen die Stimmbänder schwingen und trugen einen Mix aus Seemannsliedern und Shanties vor. Das Publikum swingte bei den bekannten Liedern mit. Es war eine kleine Aufwärmphase für die Anwesenden. Doch mehr in Bewegung kamen alle, als die "WangoDiptams" auftraten. Von "Zugreise" bis "Wudoo" mit den weißen Masken reichte das Trommelprogramm. Ihna erklärte dann auch, das Wudoo immer im Schlechten dargestellt wird, aber eigentlich etwas positives sein soll.

Ja, und dann kamen die Schrotttrommler unter Leitung von Jörg Schwieger. Die heizten dem Publikum so richtig ein. Seit fast 10-jährigen besteht die Gruppe und das sie das "Einheizen" beherrschen stellten sie unter Beweis. Ob auf alten Metall oder Kunststofffassern, Bundeswehrstahlhelm, Bratpfanne und Rohrstützen. Alles was

wieder hervor. Frank, Ulf, Gabi, Ihna und Jörg übernahmen mit ihren Leuten das musikalische Regiment.

Der kleine Flohmarkt machte den Auftakt zur Veranstaltung, unter den Klängen des Niedersächsischen Landesakkordeonorchester

"Accolage". Getränke und Essstände durften nicht fehlen. Die Vorgruppe, die "SchippRatz" zeigte, was sie den Winter über eingeübt hatten. Aus kräftigen

irgend- wie Klang erzeugt, darauf preschten die Trommelstöcker ein. Der Dezibelpegel schnellte nach oben, denn die Musikboxen mussten die rhythmischen Klänge gegen den Westwind tragen. "Opa hörst du uns?", so die Frage von Jörg. Und wer es nicht gehört hat, der ist wirklich taub. Wer neben den Boxenstand, konnte die Klänge in der Magengegend verspüren. In der Gruppe, allein oder zu zweit wurde getrommelt. Kleine Showeinlagen sorgten für zusätzliche Unterhaltung. Ja, und das Publikum swingte nicht nur mit, sondern wurde vom Trommelfieber erfasst und sie hämmerten auf das, was gerade da war.

Nach mehreren Zugaben fiel der letzte Trommelstock auf den Punkt genau um 22.00 Uhr. "Hoffentlich wart ihr nicht das letzte Mal auf der Insel", so Ihna Siemens. Das Publikum wollte noch mehr - ein gutes Zeichen und ein Grund wieder zu kommen.



Nicht die "Daltons", sondern einige Schrott-Trommler.